

Sport verbindet: Staffel „Integration“ geht an den Start

Schwabacher Trio wird zum Quartett, weil sich der junge Mahdi Amiri aus Afghanistan verletzt hat — Ersatz gefunden

SCHWABACH/ROTH – 3400 Einzelstarter und 650 Staffeln gibt es beim weltweit größten Langdistanz-Triathlon am Sonntag in Roth. Und weil Sport ganz besonders verbindet, haben sich für den Wettkampf (3,8 km Schwimmen, 180 km Radfahren, 42,195 km Laufen) einige ganz besondere Teams zusammengefunden. Eines davon stellen wir hier stellvertretend vor – auch wenn das eigentliche Ziel verletzungsbedingt nicht ganz erreicht werden kann.

Arnold Glombik (Schwimmer), Karlheinz Renner (Radfahrer) und der 20-jährige Mahdi Amiri (Läufer) – ein junger afghanischer Asylbewerber – fanden zusammen, um gemeinsam in einer Staffel am weltgrößten Triathlon-Spektakel, dem Challenge Roth, teilzunehmen.

Glombik hatte den jungen afghanischen Asylbewerber, der in Schwabach zunächst als unbegleiteter minderjähriger Flüchtling in Awo-Obhut betreut wurde und



Arnold Glombik, Karlheinz Renner, Mahdi Amiri und Niklas Wulf (von links) bilden die Staffel „Integration“, auch wenn der junge Afghane nicht starten kann. Foto: Reimann

inzwischen sehr gut Deutsch spricht, im letzten Oktober beim City-Lauf beobachtet. Als er den achten Platz in Halbmarathon belegte, sprachen Glombik und Renner – beide mit diversen Staffeln sowie Einzelteilnahmen bereits erprobte Challenge-Sportler – den Jungen an und luden ihn ein, Teil ihrer Staffel zu werden.

Das Besondere dabei: Diese Staffel startet mit dem Namen „Integration“, passend zu dem besonderen Hintergrund des jungen Amiri und des polnischstämmigen Glombik.

Leider sollte es nicht sein: Der junge Läufer hat sich beim Training so schwer am Knie verletzt, dass er für einige Monate pausieren muss. Die Staffel „Integration“ soll es trotzdem geben: So wird Niklas Wulf, ein junger Deutscher und Sportfreund von Amiri, den Läufer-Part übernehmen.

„Wir freuen uns sehr, dass die Staffel beim Challenge doch starten kann“, wünscht sich Dr. Rezarta Reimann, Vorsitzende des Fördervereins für Integrationsarbeit e.V. Der Verein unterstützt die Teilnahme des jungen Afghanen – und jetzt des jungen Deutschen beim Triathlon. Auch wenn Amiri nicht laufen kann, wird er dabei sein und seinen „Kollegen“ die Daumen drücken. Das Trikot mit dem Logo des Fördervereins „Gemeinsam leben in Schwabach“ hat er schon seinem deutschen Freund überreicht. *st*

i Bericht von der gestrigen Challenge-Presskonferenz im Lokalsport.